

TAGBLATT

28. November 2014, 02:34 Uhr

Wie die Tomate den Weg zum Spar findet



Chance für Landwirte: Von der Degustation zum Verkaufserfolg. (Bild: Biologo)

Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft hat sich vom Thurgau in die angrenzenden Kantone ausgedehnt. Seit 1. Oktober sind auch St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Zürich und Schaffhausen dabei.

MARTIN BRUNNER

Die Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes zielt darauf ab, Projekte zu unterstützen, die in einzelnen Regionen Mehrwert schaffen. Eines davon entstand vor 3,5 Jahren im Kanton Thurgau als Pilotprojekt in der Schweiz und wurde zum Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft. 980 000 Franken standen zur Verfügung, aufgeteilt zu je einem Drittel auf den Bund, den Kanton und die Eigenmittel des Netzwerkes. «Schon früh erkannten wir aber, dass eine Ausweitung in andere Kantone Sinn machen würde», erklärt Geschäftsführer Frank Burose. «Deshalb begannen wir bereits kurz nach unserem Start mit den Abklärungen in anderen Kantonen.»

Vier neue Kantone

Das Echo war positiv, denn vier Kantone sind dazugekommen, was ganz im Sinne des Bundesamtes für Wirtschaft ist. «Es steht solchen interkantonalen Verbindungen und Netzwerken sehr positiv gegenüber und spricht dafür auch Gelder», betont Burose. Von den fünf Kantonen Thurgau, St. Gallen, Zürich, Schaffhausen und Appenzell Innerrhoden werden für das Kompetenzwerk Ernährungswirtschaft total 110 000 Franken zur Verfügung gestellt.

Der Kanton St. Gallen will mit seinen Geldern Projekte unterstützen, die sich der Erarbeitung innovativer Ansätze zur Behebung des Nachwuchskräftemangels widmet. «Dazu sind wir im Kanton Zürich an einem Projekt, bei dem es um die Frage geht, wie ein Unternehmen ein attraktiver Lehrbetrieb werden kann. Dieses Thema könnte im Kanton St. Gallen eventuell auf akademischer Ebene angepackt werden.»

Für den Kanton Appenzell Ausserrhoden sagt Karin Jung, die Leiterin des Amtes für Wirtschaft: «Das Thema Ernährungswirtschaft endet nicht an Kantonsgrenzen. Wir sind überzeugt, dass durch eine intensive Zusammenarbeit über die Kantonsgrenzen hinaus ein Mehrwert geschaffen werden kann.»

Entscheidend für die Teilnahme der vier neuen Kantone war, dass Burose den Mehrwert aufzeigen konnte, den solche Netzwerke schaffen. «Wir konnten glaubhaft machen, dass unser Netzwerk eine wichtige Schnittstelle ist», erklärt er. «Entlang der Wertschöpfungskette in der Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft profitieren alle Beteiligten, indem die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt wird. Alle Stufen haben einen Nutzen.»

Der Idealfall

Burose erwähnt bei den Praxisbeispielen einen Idealfall. Ein Landwirt musste richtiggehend überredet werden, für die Degustation seiner Produkte an einer Veranstaltung teilzunehmen. «Der Erfolg vor allem seiner Tomaten war so gross, dass er damit kurze Zeit später in allen Sparfilialen der Schweiz gelistet war.»

Nahe am neusten Wissen

Typisch war aber auch die Strohballenarena, an der am Beispiel Kartoffeln Landwirte, Geschäftsleute und Konsumenten viele Beteiligte aus allen Bereichen zusammenkamen und diskutierten.

Aber auch die interdisziplinäre Studienwoche der ETH auf dem Arenenberg gehört dazu. Angehende Agronomen und Lebensmittelingenieure befassten sich dabei mit Fragen aus der Ernährungswissenschaft. «So gewannen sie Einblicke in die Wirtschaft, und die Unternehmen waren nahe am neusten Wissen», erklärt Burose. «Wichtige neue Kontakte entstanden.»

Der Nutzen des Kompetenznetzwerkes ist mittlerweile so erwiesen, dass im Kanton Graubünden ein Impulsprogramm für die Land- und Ernährungswirtschaft gestartet wurde und im Kanton Bern ein ähnliches Netzwerk entstehen soll.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/kantonthurgau/tz-tg/Wie-die-Tomate-den-Weg-zum-Spar-findet;art123841,4038237>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE
ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.